

Vernetzungstreffen am Donnerstag, 17. Juni 2010

Am 17. Juni 2010 war ich in Saarbrücken beim Vernetzungstreffen der Tagesmütter eingeladen, um den *tagesmütter Landesverband Saarland e. V.* vorzustellen.

Hier noch einmal unser Ziele für die Zukunft:

1. Änderung der Satzung

Wir wollen die Satzung in so weit ändern, weil sie nicht mehr Zeitgemäß ist. So ist beispielsweise die Qualifizierung der Tagesmütter nicht die Aufgabe des Landesverbandes.

Auch soll das Stimmrecht geändert werden. Jede Tagesmutter, die Mitglied im Landesverband ist, soll ihr Stimmrecht haben, unabhängig von der Zahl der Institutionen, die sich dem Landesverband anschließen. Es kann nicht angehen, dass Tagesmütter ihr Stimmrecht verlieren, nur weil zehn Institutionen Mitglied im Landesverband sind. Dann wären wir kein Verband mehr für Tagesmütter.

2. Gleiche Verträge im ganzen Saarland, wie versprochen

Als im vergangenen Jahr die neue Verordnung in Kraft getreten ist, wurden einheitliche Pflegeverträge entworfen. Dadurch soll erreicht werden, dass die Verordnung überall gleich umgesetzt wird. Es kann nach unserer Auffassung nicht sein, dass in einem Landkreis der Vertrag zum Vorteil der Tagesmütter geändert werden darf, während in anderen Landkreisen Tagesmütter durch den neuen Pflegevertrag benachteiligt werden.

3. Regelung für die Krankheitsvertretung

Laut Verordnung sind die Jugendämter verpflichtet, im Krankheitsfall der Tagesmutter für Ersatz zu sorgen. Es kann nicht angehen, dass hier nichts geschieht nur weil so ein Fall selten auftritt. Der Vorschlag von Frau Dotschkail, eine Tagesmutter "Stand by" zu beschäftigen, wäre die einfachste Lösung für alle. Auch hier wollen wir uns dafür einsetzen, dass eine Lösung gefunden wird.

4. Altersvorsorge für Tagesmütter

Die Verordnung besagt, dass die Jugendämter den hälftigen Betrag einer angemessenen Altersvorsorge übernehmen. Mit 39 € bzw. 78 € monatlich lässt sich keine angemessene Altersvorsorge finanzieren. In anderen Bundesländern geht es ja auch. Wir wollen erreichen, dass eine vernünftige Altersvorsorge machbar ist.

Auch die Frage: "Was bekomme ich für mein Geld" möchte ich an dieser Stelle noch einmal aufgreifen. Natürlich könnte ich als 1. Vorsitzender das blaue vom Himmel versprechen. Ich möchte keine hochtrabenden Versprechungen machen, nur um die Mitgliederzahl hoch zu treiben. Die Ziele sollen realistisch und machbar sein.

Der Landesverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, an den Rahmenbedingungen für die Tagesmütter mitzuarbeiten. Es soll möglich sein, von der Arbeit als Tagesmutter leben zu können. Dazu müssen wir etwas bewegen und auf uns aufmerksam machen. Es müssen Jugendämter, Landräte und Politiker angeschrieben werden, und das immer und immer wieder. So lange, bis man uns die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Es gibt noch viel zu viele Menschen, die mit dem Begriff Kindertagespflege nichts anfangen können und noch nicht einmal wissen, dass es Tagesmütter gibt. Hier muss Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, und die kostet leider nun mal Geld.

Je höher die Zahl der Mitglieder ist, umso schneller können wir etwas bewegen, umso schneller hört man uns zu und umso größer wird die Chance, die Tagesmütter als das anzusehen, was sie sind: Personen, die einen verantwortungsvollen Beruf ausüben. Verhandlungen können auf einer ganz anderen Basis geführt werden. Eingaben an Ministerien erhalten einen völlig anderen Stellenwert. Wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht, kann nicht viel dabei heraus kommen.

Natürlich kommen alle Veränderungen, die wir erreichen, auch denen zugute, die nicht im Landesverband organisiert sind. Aber jeder, der einmal Mitglied in einer Gewerkschaft war, weiß was es bedeutet, wenn man eine Sache gemeinsam angeht.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Bettinger, 1. Vorsitzender